

Helfer für den Familienalltag

MaDonna startet neues Projekt „Zeit für Kinder“ und sucht dafür noch Ehrenamtliche

yb Lüneburg. Eltern bereitet die Geburt ihres Kindes fast immer große Freude. Die Verantwortung, die sie für ihren Nachwuchs übernehmen müssen, kann jedoch auch mal zur Belastung werden. Die diakonische Einrichtung „MaDonna – Beratungsstelle für Frauen und Mädchen“ unterstützt Paare und Alleinerziehende bei der Erziehung ihres Nachwuchses. Neben dem vom Land finanziell geförderten Projekt „welcome“ seit Neuestem nun auch mit dem Projekt „Zeit für Kinder“.

Das Projekt „welcome“ wurde 2002 in Hamburg initiiert, wird seit Ende 2007 auch in Lüneburg praktiziert. Dabei vermittelt neben der Evangelischen Familien-Bildungsstätte auch MaDonna ehrenamtliche Helfer an Familien mit einem Kind im ersten Lebensjahr, die sich Unterstützung bei der Kinderbetreuung wünschen. Der soziale Hintergrund der Familien spielt dabei keine Rolle. Die Idee dahinter: Mütter werden meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen, zu Hause beginnt dann trotz aller Freude über das Neugeborene der „ganz normale Wahnsinn“: das Baby schreit, niemand kauft ein, das Geschwisterkind ist eifersüchtig und einiges mehr.

Die Ehrenamtlichen sollen helfen, diese Situation zu meis-



Jasmin Bostelmann (l.) und Kerstina Peck sind verantwortlich für die Projekte „welcome“ und „Zeit für Kinder“ bei MaDonna. Sie koordinieren die Vermittlung von ehrenamtlichen Alltagshelfern an Familien mit Kindern. Foto: yb

tern. Sie gehen im Regelfall zweimal in der Woche für je etwa zwei bis drei Stunden in die Familien, und zwar für mindestens drei Monate. Danach können die Beteiligten entscheiden, ob sie weiter Unterstützung benötigen oder leisten möchten. Bis zu einem Jahr können die Familien die Hilfe in Anspruch nehmen.

Künftig schließt sich daran bei Bedarf das ähnlich konzipierte Projekt „Zeit für Kinder“ an, das sich an Familien richtet, deren Kinder bereits älter sind als ein Jahr. Auch dort sollen Ehrenamtliche die Familien im Alltag unterstützen, zum Beispiel den Kindern mal was vorlesen, mit ihnen spazieren gehen oder sie zum Arzt begleiten,

während sich die Mutter um die Geschwister kümmert.

Bei beiden Projekten ist die Unterstützung der Helfer für die Familien nicht ganz kostenlos, pro Stunde werden vier Euro fällig. Das Geld geht an MaDonna, die Einrichtung erstattet dann den Ehrenamtlichen die Fahrtkosten. Finanzschwachen Familien greift die Ma-

rianne-Bock-Gedächtnis-Stiftung unter die Arme.

Bislang ist die Nachfrage größer als das Angebot. Von 24 welcome-Anfragen konnte MaDonna im vergangenen Jahr 13 Familien eine Betreuung vermitteln, für mehr fehlten Freiwillige. „Wir suchen noch Ehrenamtliche, die Lust haben, ihre freie Zeit für Familien zu

spenden“, wirbt Jasmin Bostelmann, die jüngst Kerstina Peck als Koordinatorin der Projekte abgelöst hat.

Aktuell werden bei welcome elf Familien betreut, durchweg von Frauen, die jüngste ist 27, die ältesten sind im Rentenalter. Eine der Helferinnen ist Petra Wichmann aus Melbeck. Die 48-Jährige war in mehr als drei Jahren schon in neun verschiedenen Familien. „Als Polizeiangestellte im Schichtdienst habe ich die Zeit und die Flexibilität, um die Familien zu unterstützen.“ Drei Familien betreut sie derzeit, eine regelmäßig, die anderen beiden eher sporadisch. „Ich habe durch Zufall aus der Zeitung von dem Projekt erfahren“, sagt sie, selbst Mutter einer erwachsenen Tochter. „Viele meiner Freunde und Kollegen wundern sich, warum ich meine Zeit in dieses Projekt investiere, aber es macht mir einfach sehr viel Spaß, mit Kindern zu tun zu haben. Ein Kinderlachen ist das Tollste.“ Dass der Abschied von den Familien nicht immer leicht ist, gibt Petra Wichmann offen zu: „Manchmal hat man schon eine Träne im Auge.“

Wer Interesse an der Betreuung hat, ehrenamtlich mitwirken oder die Projekte finanziell unterstützen möchte, wendet sich an MaDonna: ☎ 3 55 35.